DIZ STADTALLENDORF

Jörg Probst

DAS DIZ STADTALLENDORF ALS „HISTORISCHES FORUM“

Nutzungskonzept der Gedenkstätte nach ihrer Erweiterung

INHALT

Einleitung 1

Ziele der Erweiterung 2

Nutzungskonzept für den Erweiterungsbau 3

Das DIZ als „historisches Forum“ 6

Vorbemerkung: Das vorliegende Nutzungskonzept diskutiert den Betrieb der Gedenkstätte nach dessen Erweiterung. Durch die räumliche Erweiterung wird sich die Arbeitsweise des DIZ verändern.

Einleitung

Wechselausstellungen, Tagungen, Seminare, die Arbeit im Archiv, Besprechungen in jederzeit verfügbaren Arbeitsräumen – all das ist in größeren Gedenkstätten eine Selbstverständlichkeit. An bedeutenden Orten der politischen Geschichte sich der Verantwortung für die Ereignisse an diesen Orten stellend, verfügen Gedenkstätten über Dauerausstellungen und Lehrpfade als Hauptarbeitsmittel. Die Lehrpfade sollen den jeweiligen Ort der politischen Geschichte erschließen, ihn für die Erinnerung bewahren und erlebbar machen. Die Dauerausstellungen dokumentieren die Hintergründe, die Ursachen und die Auswirkungen der politischen Geschehnisse, die diesen Ort zu einem Gedenkort werden ließen. Weiterführende Dokumente werden in dem Archiv der Gedenkstätte für vertiefende Forschungen aufbewahrt. Durch Wissen über Geschichte soll verhindert werden, dass sie vergessen wird und sie sich wiederholt. Wechselausstellungen, Tagungen, Seminare, die Arbeit im Archiv und Projekttreffen gehören daher zu den selbstverständlichen Elementen der Gedenkstättenarbeit.

Dem DIZ Stadtallendorf fehlen bisher diese Möglichkeiten. Die Arbeit der Gedenkstätte bestand in Führungen durch die 1994 eröffnete Dauerausstellung über den Ort Allendorf bis 1938/39, über Zwangsarbeit und Rüstungsindustrie im Nationalsozialismus in den Sprengstoffwerken Allendorf bis 1945 und deren Umbau nach 1945 zur Industriestadt Stadtallendorf. Sonderausstellungen müssen improvisiert werden, ebenso die Arbeit mit dem seit 1994 stetig anwachsenden Archiv. Es fehlen geeignete Räume für Tagungen, Seminare oder einfache Sitzungen. Dieser Raumbedarf wird durch den zu errichtenden Erweiterungsbau gedeckt. Im Vordergrund des Nutzungskonzepts für den Erweiterungsbau stehen daher die Einrichtung von Räumen für Wechselausstellungen, Tagungen, Seminare und Sitzungen sowie für das Archiv. Darüber hinaus wird das Konzept des DIZ als „historisches Forum“ mit seinen unterschiedlichen baulichen Elementen vorgestellt.

Zielsetzungen des Erweiterungsbaus

Hohe Besucherzahlen

Alle Altersschichten und alle Zielgruppe sollen im DIZ einen immer wieder interessanten kulturellen Anlaufpunkt finden. D.h. nach Besuch der Dauerausstellung müssen Sonderveranstaltungen in Form von Wechselausstellungen, Vorträgen, Tagungen usw. geboten werden, um Wiederholungsbesuche anzuregen. Auf diese Weise werden die Zahlen der Besuche von Stadtallendorfern und von außerhalb steigen.

Hohe Verweildauer und hohe Aufenthaltsqualität

Besucher von außerhalb planen Tagesausflüge. Der Besuch der Dauerausstellung allein dauert aber höchstens 2 Stunden. Durch zusätzliche Angebote wie Wechselausstellungen in Verbindung mit der Dauerausstellung oder einer Tagung oder Kombi-Besuchen in Verbindung mit Besuchen der Außenstandorte wird die Aufenthaltsdauer erhöht, der Tag ausgefüllt und das DIZ und Stadtallendorf für auswärtige Besuche attraktiver. Gastronomische Angebote oder der Aufenthalt in dem besonders ruhigen Garten des DIZ erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Alleinstellung der Gedenkstätte als Ort der politischen Bildung

Schulklassen kommen auch aus anderen Bundesländern in Gedenkstätten nach Hessen, wenn das Angebot der Gedenkstätte besonders wertvoll und zentral für den Geschichtsunterricht ist. Die Erschließung, Präsentation und Kommunikation der Sprengstoffwerke Allendorf als NS-Großstandort und spätere Industriestadt in Form von Sonderausstellungen und Sonderprojekten für und mit Schulklassen wird die Wirksamkeit und Sichtbarkeit der Gedenkstätte und damit die Nachfrage erhöhen.

Bereicherung der Forschung

Forschung und Wissenschaft werden gesondert finanziell gefördert. So genannte „Drittmittel“ für Forschungsprojekte werden umso eher bewilligt, je profilierter eine Einrichtung als Forschungsstandort ist und sie eine entsprechende Infrastruktur bereitstellt. Dazu gehören ein solides Archiv mit hoher Alleinstellung, gute Arbeitsbedingungen für Forscher*innen, gute Vernetzungen mit der internationalen Wissenschaft und wirksame Formen der Ergebnissicherung wie Sonderausstellungen und Tagungen.

Nutzungskonzept für den Erweiterungsbau

Wechselausstellungen

Durch die neuen Räume im Erweiterungsbau des DIZ werden gesonderte Räume für wechselnde Sonderausstellungen bereitstehen. Diese barrierefreien Räume werden wie eine Galerie mit viel Hängefläche, mit geeigneter Beleuchtung und mobilen Ausstellungshilfen ausgestattet sein. Im Unterschied zu einer Dauerausstellung sind diese Räume ohne feste Einbauten, können also von Ausstellung zu Ausstellung immer wieder neu hergerichtet werden. Auf diese Weise sollen sich die Räume jedem neuen Thema ideal anpassen können. Die Wechselausstellungen sollen das leisten, was eine Dauerausstellung nicht leisten kann. Für eine Dauerausstellung ist die Geschichte von Stadtallendorf zu vielschichtig und sind die Zielgruppen zu vielfältig. Stattdessen soll es wechselnde Sonderausstellungen zu den jeweiligen Aspekten und den einzelnen Zielgruppen geben. Die Ausstellungen

- sind zeitlich befristet (maximal sechs Monate)
- wechseln mehrfach im Jahr
- können die Dauerausstellung ergänzen und mit ihr korrespondieren, im Zusammenhang von Projekten der digitalen oder physischen Erschließung des historischen Geländes von Stadtallendorf stehen, aber auch thematisch gänzlich unabhängig davon sein
- präsentieren historische Dokumente oder Kunstwerke mit Bezug zu der Geschichte und der Problematik von Rüstungs(alt)standorten und deren Konversion, wenn es sich um DIZ-Projekte handelt
- sind offen für Vereine und Akteur*innen von Stadtallendorf, seiner Stadtteile und von außerhalb für Ausstellungsprojekte in Eigenregie
- werden vor Jahresbeginn in einem Jahresprogramm angekündigt
- können einen längeren Planungsvorlauf haben
- können im Rahmen der Projektekonferenz „Historische Stadt – Mit Geschichte leben“ vorgestellt und in diesem Kreis beraten werden

Seminarraum

Treffen zum wechselseitigen Kennenlernen, zur Präsentation von Forschungsergebnissen oder zum Austausch des Kenntnisstandes zu einem bestimmten Sachverhalt dienen der Vernetzung und – im Fall von Stadtallendorf als einem eher peripheren

Tagungsort – der persönlichen Besichtigung und Kenntnisnahme eines historischen bedeutsamen Standortes. Diese Zusammenkünfte sollten stets Bezüge zu den Charakteristika von Stadtallendorf als Rüstungs(alt)standort und seiner Konversion haben. So können die Treffen unmittelbar mit Exkursionen in das historische städtische Gelände verbunden werden. Damit fördern diese Tagungen und Workshops die Erschließung des Geländes für die Gedenkstättenarbeit. Diese Tagungen und Workshops

- werden vom DIZ in Gestalt der Projektekonferenz „Historische Stadt – Mit Geschichte leben“ und dem „Forum Junge Gedenkstätte“ regelmäßig organisiert
- können als Einzelveranstaltungen jederzeit stattfinden
- werden nach Möglichkeit im Jahresprogramm des DIZ angekündigt
- können im Kontext von wissenschaftlichen und anderen Kooperationen des DIZ stehen
- sind unabhängig von den digitalen Online-Formaten und Videokonferenzen des „studio DIZ“
- können mit Exkursionen ins historische städtische Gelände verbunden sein
- können im Zusammenhang mit Fragen der Archivierung und bestimmter Archiv- und Sammlungsbestände des DIZ stehen und finden daher physisch vor Ort statt
- können durch gesondert eingeworbene Projektmittel finanziert sein
- können von Vereinen und Akteur*innen aus Stadtallendorf und seinen Stadtteilen und von außerhalb in Eigenregie veranstaltet werden
- werden bei Finanzierung durch die Landeszentrale für Politische Bildung stets im Kontext der Aufarbeitung von Nationalsozialismus /Antisemitismus/ Rechtsextremismus stehen

Der Raum dient auch für Projektbesprechungen unter Kolleg*innen oder mit Partner*innen künftiger oder laufender Vorhaben. Diese bedürfen eines ruhigen und auch technisch geeignet ausgestatteten Raumes. Bisher fehlte dem DIZ ein solcher Raum, die Sitzungen fanden meist im Stehen auf dem Flur oder im Foyer steht. Der Sitzungsraum im erweiterten DIZ soll auch die permanente Möglichkeit für Videokonferenzen geben.

Der Sitzungsbereich im erweiterten DIZ

- soll Projektplanungen vereinfachen
- erleichtert internationale Kontakten durch die Möglichkeit von Videokonferenzen
- gibt durch seine technische Ausstattung dem Online-Format „studio DIZ“ einen geeigneten Ort
- steht nach vorheriger Anmeldung auch Kolleg*innen anderer Abteilungen der Stadtverwaltung sowie Vereinen und Akteur*innen aus Stadtallendorf und den Stadtteilen zur Verfügung

Archivräume

Archivalien und historische Dokumente sind die Grundlage für die quellenkritische Arbeit der Gedenkstätte. Selbst Zeitzeug*innen-Interviews bedürfen der Gegenprüfung und der Unterstützung durch Quellen. Das DIZ verfügt vorrangig über Dokumente aus der Nachkriegszeit bis ca. 1965 (Industrialisierung des Rüstungsaltstandortes durch die Aufbaugesellschaft) und von den 1980er Jahren bis ca. 2010 (Altlastensanierung). Akten über die Zeit vor 1945 sind eher spärlich oder nur als Kopie nach Beständen auswärtiger und internationaler Archive vorhanden. Außerdem verfügt das DIZ mit dem Nachlass von Marisa Fenoglio-Faussone und dem Vorlass von Hakki Becermen über Materialien zur Aufarbeitung von italienischer bzw. türkischer Arbeitsmigration seit den 1950er Jahren. Alle diese Bestände werden im neuen DIZ und den dann endlich verfügbaren Archivräumen leichter zugänglich und konservatorisch richtig verwahrt sein. Der neue Archivbereich des DIZ

- stärkt die Erforschung über Stadtallendorf durch die erleichterte Zugänglichkeit der Archivalien
- ermöglicht die intensivere Nutzung und Erschließung der Archivbestände durch die Einrichtung eines Arbeits- und Lesebereichs für Archivnutzer*innen auch für längere Forschungsaufenthalte
- bietet Kapazitäten für Neuzugänge
- stärkt die Alleinstellung von Stadtallendorf als Gedenkort durch die besondere Berücksichtigung des Themas Konversion und Strukturwandel von Rüstungsaltstandorten als Sammlungsschwerpunkt
- wird digital durch die bereits bestehende Bilddatenbank unterstützt

Das DIZ als „historisches Forum“

Was ist ein „historisches Forum“?

Ein „Forum“ ist seit der Antike ein Ort der öffentlichen Versammlung. Dieser Begriff passt daher sehr gut zum DIZ, das sich auch als Begegnungsstätte versteht. Nicht nur zu Gedenktagen oder bei Gruppenbesuchen mit der Schulklasse, auch als Ort der alltäglichen Diskussion über Politik und Kultur soll das DIZ ein Anlaufpunkt sein.

Räumlich ist dieses Selbstverständnis auch dadurch möglich, dass das DIZ an seinem Standort am Aufbauplatz immer schon über verschiedene bauliche Elemente oder Faktoren seiner Gedenkstättenarbeit verfügt. Sie sind bisher jedoch nicht akzentuiert worden. Diese Akzentuierung und wechselseitige Verknüpfung der verschiedenen baulichen Elemente zu einem „historischen Forum“ wäre durch die Erweiterung des DIZ im Rahmen des Fördermittelantrags „Rüstung.Stadt.Wandel“ möglich.

Dem Prozess der Findung einer geeigneten Bebauung soll mit dem Gedanken über das DIZ als „historisches Forum“ nicht vorgegriffen werden. Es geht vielmehr darum, mit Blick auf das bauliche Potential des Aufbauplatzes ein Nutzungskonzept für das DIZ zu entwerfen. Im Mittelpunkt steht die Überlegung der Parallelität und Simultaneität der Nutzung der Räume. Bisher war der Gedenkstättenbesuch immer wie ein Lehrpfad von A nach B konzipiert und organisiert. Die DIZ-Erweiterung ermöglicht es jedoch, dass einzelne Besucher*innen oder Besucher*innengruppen sich gleichzeitig in der Dauerausstellung, in der Wechselausstellung und im Garten aufhalten können. Außerdem steigert sich die Verweildauer, weil man nach dem Besuch der Dauerausstellung eine Pause im Garten oder im Cafè machen kann, um dann noch die Wechselausstellung zu sehen. Dazu kommt die gesteigerte Attraktivität des Aufenthaltes auf dem aufgewerteten Aufbauplatz vor dem DIZ.